Ausschnitt

aus der RP

vom 21.08.09 Nr.

66.3

Mehr Vollmachten gewünscht

STADTWALD Die Ranger müssten eigentlich härter durchgreifen können.

Hilden. Die einen stellen sich unwissend, die anderen sind einfach frech. „Würden Sie bitte den Hund anleinen?" „Ne, mach' ich nicht." Dann hat sich ältere Herr mit seinem Vierbeiner schon verzogen. Roland Schüren kann nur mit den Schultern zucken, eine rechtliche Handhabe, gegen den Hundehalter vorzugehen, hat er nicht. Dabei müsste eigentlich jeder wissen, dass im Stadtwald in den Bereichen, die als Naturschutzgebiet gekennzeichnet sind, Hunde nicht frei laufen dürfen. Gemeinsam mit Friedhelm Keil ist Schüren seit März im Stadtwald unterwegs. Die Hildener Ranger sollen mit Waldbesuchern ins Gespräch kommen, sie auf ihr falsches Verhalten hinweisen.

Roland Schüren (l.) und Friedhelm Keil (r.) sind Hildens Ranger. Foto: Archiv

„Zum Großteil geschieht das ja nicht böswillig", sagt Forstbeamter Friedhelm Schüller, der mit Achim Hendrichs, Sachgebietsleiter Grünflächen/Forst, gestern eine erste Bilanz des Pilotprojektes zog. Die fiel durchwachsen aus, was aber nicht an den Rangern liegt. Die sind jeweils 20 Stunden pro Woche unterwegs und stoßen oftmals schlicht an ihre Grenzen. „Wir haben ja keine rechtlichen Grundlagen." Sie dürfen weder Leuten Bußgelder aufschreiben, noch diese nach ihren Personalien fragen. Zwar sind sich die beiden sicher, dass ein Lerneffekt bei einigen Waldbesuchern erzielt wird. Viele, wie der unfreundliche Mann mit seinem Hund, stören sich aber nicht groß daran. Um Ausreden sind die meisten nicht verlegen. Nur ein Teil zeige sich einseitig.

Dabei sind die Schäden, die hinterlassen werden, nicht zu übersehen. Einen Weg entlang des Baches musste die Stadt für einen vierstelligen Betrag sanieren lassen, weil das Ufer abgesackt war. Schuld daran waren Besucher und Hunde, die da eigentlich nichts zu suchen hatten. „Das ist ein schleichender Prozess. Und vor ein paar Tagen habe ich wieder ein Reh aus dem Wald holen müssen, das zu Tode gehetzt worden war", ärgert sich Schüller.

Die Erfahrungsberichte der Ranger sollen demnächst in den Ausschüssen Thema werden. Hendrichs und Schüller deuten an, dass sich etwas ändern muss. „Viele kommen von auswärts in unseren Wald, weil sie wissen, dass hier nicht so hart durchgegriffen werden kann." *est*

1. Zum Umlauf:

bei								
Sichtvermerk								

2. Z. Slg. — Z. Vorgang —

(Ort) (Datum) (Unterschrift)